



Christoph Gusy / Robert Chr. van Ooyen /
Hendrik Wassermann (Hrsg.)

100 Jahre Weimarer und Wiener Republik – Avantgarde der Pluralismustheorie

Recht und Politik, Beiheft 3

144 Seiten, 2018

Print: <978-3-428-15613-9> € 49,90

E-Book: <978-3-428-55613-7> € 44,90

Print & E-Book: <978-3-428-85613-8> € 59,90

In der Weimar-Diskussion hat sich ein Paradigmenwechsel vollzogen: Nicht mehr vom Scheitern einer Republik durch »Verfassungsmängel«, sondern vom revolutionären und großen demokratischen »Experimentierkasten« ist nun stärker die Rede. Ein vergleichender Blick auf Revolution und Staatstheorie der Wiener Republik wird dabei eher selten geworfen. Es zeigt sich, dass mit Hugo Preuß und Hans Kelsen nicht nur zwei demokratische Vordenker die staatsrechtliche Diskussion um die neuen Verfassungen in Weimar und Wien geprägt haben. Beide »Verfassungsväter« sind entgegen identitärer Konzepte von »Volk« oder auch »Klasse« vielmehr Vordenker einer offenen, pluralistischen Gesellschaft. Sie zählen daher bis heute zur deutschsprachigen Avantgarde moderner Demokratie- und Verfassungstheorie. Das Recht und Politik-Beiheft Nr. 3 spürt diesen parallelen Zusammenhängen von Revolution, Verfassung und Pluralismus in Weimar und Wien nach. Mit dem Wiener Staatsrechtler Leo Wittmayer wird dabei auch ein weiterer Parteien- und Pluralismustheoretiker wiederentdeckt.

Inhalt

Christoph Gusy: Die verdrängte Revolution

Sabine Leutheusser-Schnarrenberger: Hugo Preuß – das deutsche Volk und die Politik

Andreas Voßkuhle: Hugo Preuß als Vordenker einer Verfassungstheorie des Pluralismus

Christoph Gusy: Die Weimarer Verfassung zwischen Überforderung und Herausforderung

Robert Chr. van Ooyen: »Weimar« – ein Paradigmenwechsel. Vom »antidemokratischen Denken« zur Avantgarde der Verfassungspolitologie pluralistischer Demokratie bei Preuß, Anschütz, Thoma, Kelsen, Heller – und Loewenstein

Christoph Schmetterer: Die Entstehung der Ersten Republik Österreich 1918 – 1920 aus rechtshistorischer Sicht

Robert Chr. van Ooyen: Staatslehre ohne »Staat« – Demokratietheorie ohne »Volk«. Die normative Staatstheorie von Hans Kelsen als Verfassungstheorie pluralistischer Demokratie

Detlef Lehnert: Leo Wittmayer: Ein Wiener Parteien- und Pluralismustheoretiker in den »Weimarer« politischen Verfassungsdebatten

Autoren dieses Heftes

Bestellungen können an jede Buchhandlung oder direkt an den Verlag gerichtet werden.

Nutzung und Download von E-Books erfolgen über unsere eLibrary.

Tel.: 030 / 79 00 06-0 · werbung@duncker-humblot.de · verkauf@duncker-humblot.de

www.duncker-humblot.de